

## Darstellendes Spiel im Jahr 2013 an der Sophienschule

Zum Ende des letzten Schuljahres haben alle DS-Kurse des 10. Jahrgangs bei der „Best of DS“-Werkschau präsentiert, was das Jahr über erarbeitet wurde. Zum Teil wurden richtige kleine Theaterstücke mit verteilten Rollen gezeigt, aber auch einfache Übungen, wie sie im Unterricht stattfinden.

Es war beeindruckend, wie viel Engagement die Schüler in der Verkörperung ihrer Figuren gezeigt haben. Einen mehrseitigen Monolog vor Publikum, insbesondere vor anderen Mitschülern zu halten, erfordert schließlich viel Mut und Selbstbewusstsein. Sehr unterhaltsam für das Publikum waren vor allem die Übungen für Improvisationstheater wie das „Gefühlstaxi“ und der „Ticalarm im Wartezimmer“, da sie das Geschehen auf der Bühne zum Teil durch eigene Ideen beeinflussen konnten, was natürlich eine Herausforderung für die entsprechenden Darsteller war, aber letztendlich doch allen viel Spaß gemacht hat.

Es war ein Erlebnis, die Entwicklung der Mitschüler nach nur einem Jahr und die Erweiterung ihrer schauspielerischen Möglichkeiten durch das Beherrschen unterschiedlicher Gestaltungsmittel zu beobachten. Insbesondere das geschlossene chorische Spielen innerhalb einer kleinen Gruppe hat sich durch das Verinnerlichen von schauspielerischen Grundlagen extrem verbessert.

Im 11. Jahrgang steht nun den beiden DS-Kursen (Leitung: Möller, Egemann) die Erarbeitung eines Theaterstückes zum Thema „Anderssein – Fremdsein“ im Vordergrund. Dafür werden die Schüler in verschiedene Bereiche wie Dramaturgie, Regie, Szenographie und Bühnentechnik eingeteilt, die parallel arbeiten. Die Schwierigkeit der Erarbeitung liegt darin, dass die verschiedenen Gruppen voneinander abhängig sind. Daher müssen sie sich auch außerhalb des Unterrichts treffen, um ein möglichst effektives Arbeiten zu ermöglichen. Vorläufig hat die Dramaturgie-Gruppe am meisten zu tun:

Auf der Grundlage einer themenbezogenen Handlung müssen passende Hauptfiguren aus den Figurenkonzeptionen, die die Schüler erstellt haben, ausgewählt werden. Erst dann kann die Regie-Gruppe konkrete Szenen erarbeiten und die Szenographie-Gruppe sich entsprechende Bühnenbilder überlegen. Die Herausforderung bei der Entwicklung der Geschichte ist es, das Ziel, also eine gute Umsetzung des Themas „Anderssein – Fremdsein“ nicht aus den Augen zu verlieren.

Natürlich ist es verlockend, aus dem Theaterstück einen spannungsgeladenen Krimi mit viel Action zu machen und alle Ideen miteinzubringen. Durch die Zusammenarbeit und den Austausch mit den anderen Arbeitsgruppen lässt sich herausfinden, was realistisch und gut wirkt und was definitiv über das Ziel hinausschießt. Obwohl wir noch ganz am Anfang stehen, ist es jetzt schon erstaunlich, wie viel Arbeit in einem einzigen Theaterstück steckt. Neben diesem Hauptprojekt werden die erlernten Techniken aus Jahrgang 10 im Unterricht natürlich durch Spielpraxis und entsprechende Übungen bei den von Schülern geleiteten „Warm-ups“ beibehalten. Außerdem vergrößern wir weiterhin unser Wissen in Bezug auf theatrale und kompositorische Mittel wie zum Beispiel Parallelführung, Verdichtung, Bruch oder Kontrastierung.

Einige geplante Projekte wie eine Führung durch das Staatstheater und generell Theaterbesuche mit dem DS-Kurs müssen leider ausfallen, aufgrund der Entscheidung des Personalrats der Schule, freiwillige, unbezahlte Mehrarbeit (außerschulische Aktivitäten) bis zum 31.01.2014 einzustellen - als Protest gegen die geplante Stundenerhöhung der Lehrer. Wir konzentrieren uns daher auf die Erarbeitung und Reflexion unserer eigenen kleinen Stücke und behalten bei aller Arbeit den Spielspaß als wichtigen Bestandteil des DS-Unterrichts bei.